

Der Literaturkurs 13 der Morgenröthe
präsentiert
in deutscher Erstaufführung

Besuch bei Frankensteins

Eine
Horror-Komödie
von
Martin Downing



Willkommen auf der Morgenroethe



Wir begrüßen Sie, meine Damen und Herren, recht herzlich zur zwölften Spielzeit des Literaturkurses. Genau ein Jahr ist vergangen, daß wir uns zum letzten Mal gesehen haben, und wir freuen uns sehr, daß Sie wieder einmal den Weg zu uns gefunden haben. Vielleicht dürfen wir ja Ihre geschätzte Anwesenheit dahingehend interpretieren, daß Sie sich elfmal köstlich bei uns amüsiert haben, oder hat Sie etwa die schiere Neugier zu uns getrieben? Wie dem auch sei! Auch heute abend sollen Sie Ihr Kommen nicht bereuen. Mit einer deutschen Erstaufführung des Stückes von Martin Downing wollen wir versuchen, nahtlos an die Leistungen unserer Vorgänger anzuknüpfen.

Auch diesmal liegt, wie sollte es auch anders sein, die Hauptintention unserer Arbeit darin, Ihre Lachmuskulatur zu trainieren, wenn auch mit recht ungewohnten Mitteln.

Oder haben Sie jemals schon einmal über einen blutrünstigen Vampir gelacht? Oder einen schrecklichen Werwolf? Oder ein gräßliches Phantom? Oder... Nein, wir wollen Ihnen noch nicht zu viel verraten. Nur so viel: Trotz Schrecken und Horror brauchen Sie nachher nicht ängstlich durch die dunkle Nacht nach Hause zu schleichen; ganz im Gegenteil Außerdem können wir Ihnen versichern, daß alle bösen Monster nach der Vorstellung in der Theatergarderobe eingeschlossen werden. Wir wünschen Ihnen ein ganz klein bißchen Gänsehaut und sehr viel Spaß und gute Unterhaltung bei Ihrem

"BESUCH BEI FRANKENSTEINS"

Ihr Literaturkurs 13

Das Stueck

Dieses Jahr präsentiert Ihnen, sehr verehrtes Publikum, der Literaturkurs des Gymnasiums Auf der Morgenröthe einen ganz besonderen Leckerbissen: "Besuch bei Frankenstein" von Martin Downing wird zum ersten Mal in deutscher Sprache in der Übersetzung von Dorothea Fuß und Lothar Naumann aufgeführt.

Unser Stück will sie in das düstere Schloß Frankenstein entführen. Eigentlich müßten wir von diesem Theaterbesuch abraten, da wir für Ihre Sicherheit nicht garantieren können. Aus gut informierter Quelle wissen wir, daß sich dort zur Zeit ein Sammelsurium von gemeingefährlichen Kreaturen aufhält. Wie wir sehen, haben Sie sich trotz unserer Warnungen für dieses Abenteuer entschieden, und so hoffen wir, daß Sie alle Vorsichtsmaßnahmen (Besitz von: Knoblauch, Kreuzen, Pistolen, Messern, Verbandszeug, etc.) getroffen haben. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Entscheidung am Ende des Abends nicht bereuen müssen. Trotz allem wünschen wir Ihnen

Viel Spaß

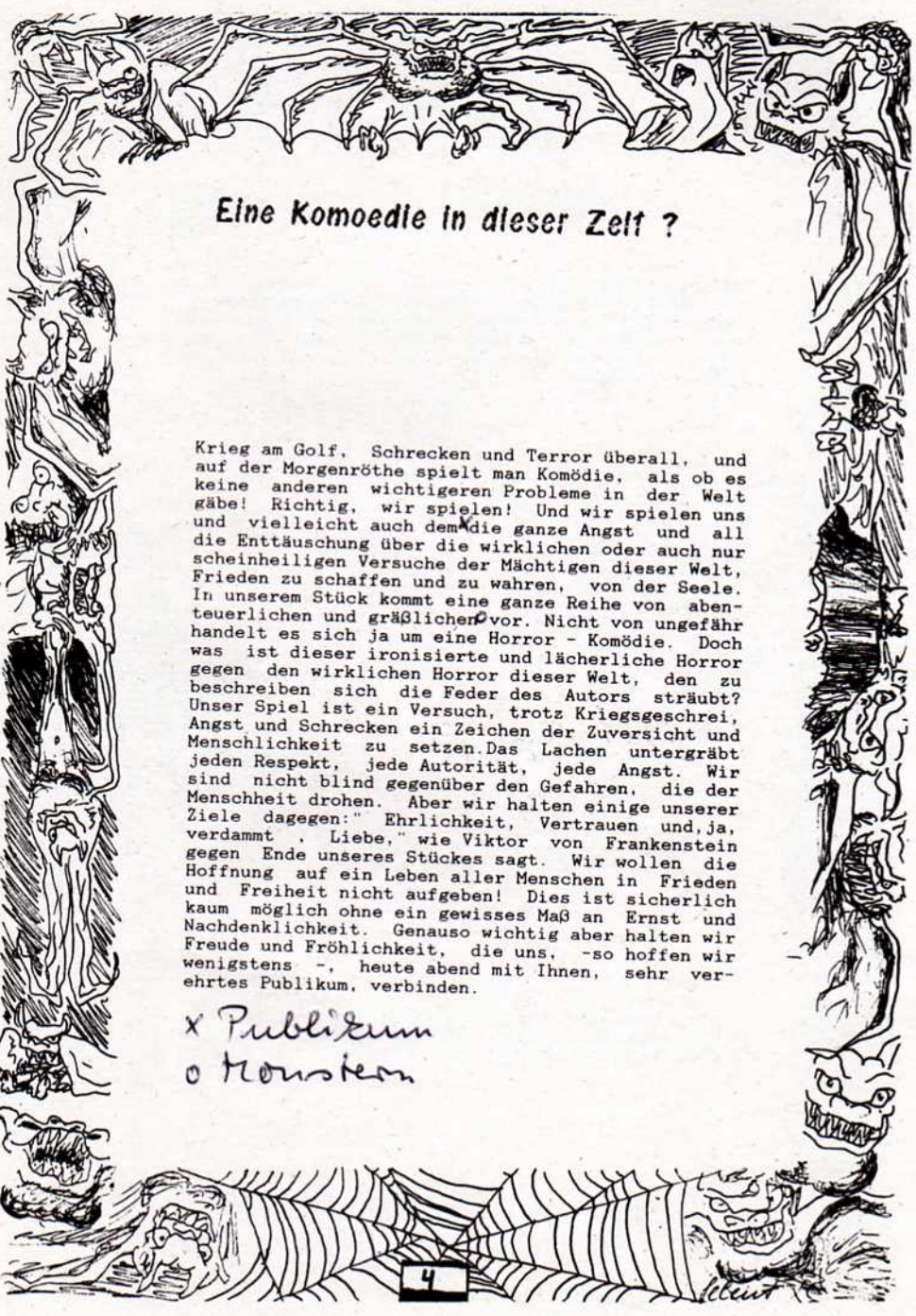
Ilona Bathory:
"Ich stehe eher auf eine
Gurgel der Sorte

'Dynamischer Yuppier Blutgruppe AB' oder
wenigstens hin und wieder 'Trockener
Mathelehrer nach Blutwäsche'."

Harry Talbot:

"Und wenn meine Hände zu Pfoten werden,
kann ich mir noch nicht einmal selbst
die Hosen auf- und zuknöpfen. Das ist
doch kein Zustand!"





Eine Komoedie in dieser Zeit ?

Krieg am Golf. Schrecken und Terror überall, und auf der Morgenröthe spielt man Komödie, als ob es keine anderen wichtigeren Probleme in der Welt gäbe! Richtig, wir spielen! Und wir spielen uns und vielleicht auch dem die ganze Angst und all die Enttäuschung über die wirklichen oder auch nur scheinheiligen Versuche der Mächtigen dieser Welt, Frieden zu schaffen und zu wahren, von der Seele. In unserem Stück kommt eine ganze Reihe von abenteuerlichen und gräßlichen vor. Nicht von ungefähr handelt es sich ja um eine Horror - Komödie. Doch was ist dieser ironisierte und lächerliche Horror gegen den wirklichen Horror dieser Welt, den zu beschreiben sich die Feder des Autors sträubt? Unser Spiel ist ein Versuch, trotz Kriegsgeschrei, Angst und Schrecken ein Zeichen der Zuversicht und Menschlichkeit zu setzen. Das Lachen untergräbt jeden Respekt, jede Autorität, jede Angst. Wir sind nicht blind gegenüber den Gefahren, die der Menschheit drohen. Aber wir halten einige unserer Ziele dagegen: Ehrlichkeit, Vertrauen und, ja, verdammt, Liebe, wie Viktor von Frankenstein gegen Ende unseres Stückes sagt. Wir wollen die Hoffnung auf ein Leben aller Menschen in Frieden und Freiheit nicht aufgeben! Dies ist sicherlich kaum möglich ohne ein gewisses Maß an Ernst und Nachdenklichkeit. Genauso wichtig aber halten wir Freude und Fröhlichkeit, die uns, -so hoffen wir wenigstens -, heute abend mit Ihnen, sehr verehrtes Publikum, verbinden.

x Publikum
o Monstern

Ueber die Komödie

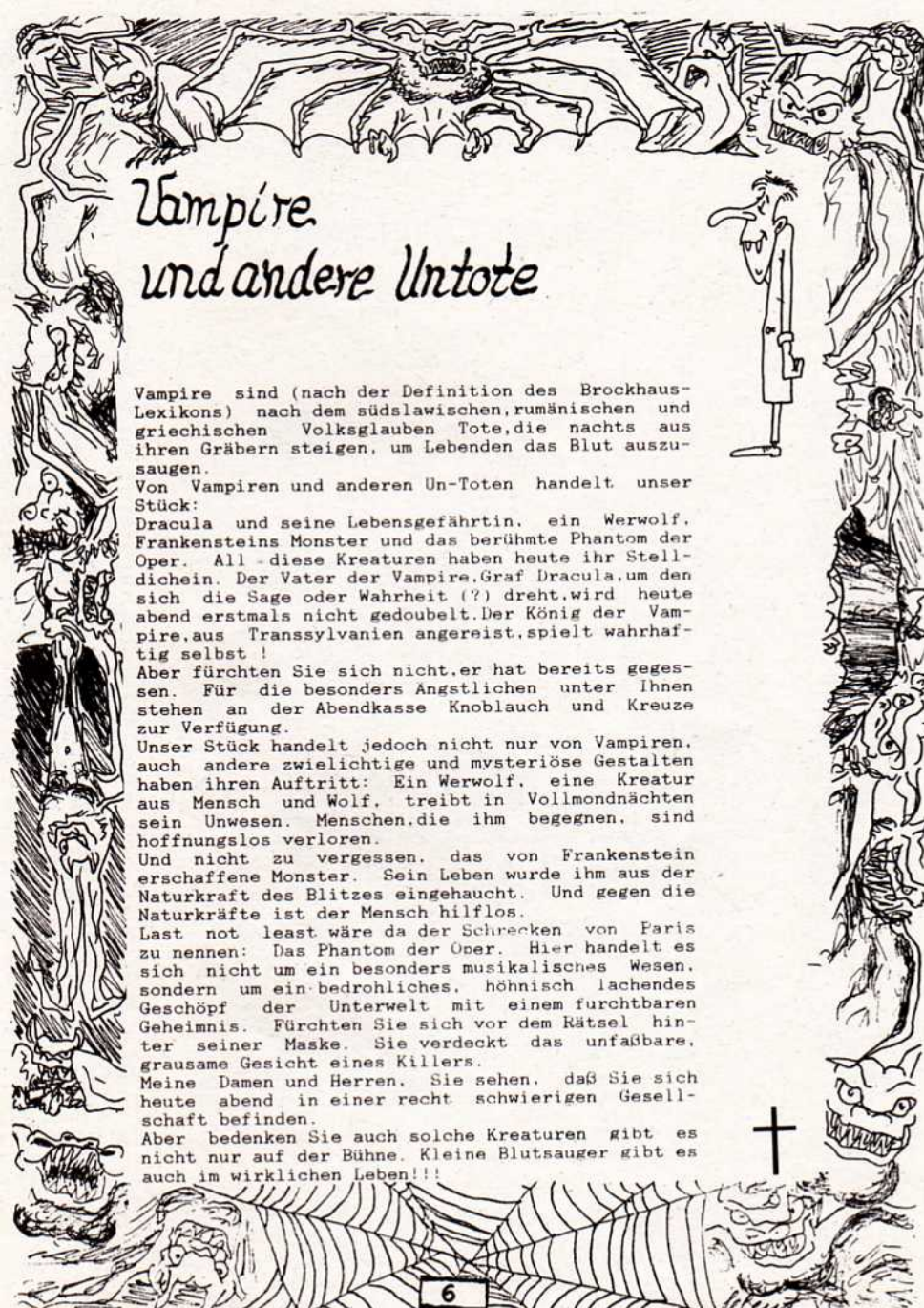


Komödien verdienen ein weitaus intensiveres Interesse, als dies gemeinhin der Fall ist. Aber künstlerische Befähigung wird in Komödien wesentlich weniger festgestellt als bei anderen Kunstgattungen. Weil die Komödie leicht zu konsumieren ist, rasch vom Publikum angenommen wird, wird sie leicht qualitativ unterbewertet.

Dafür gibt es verschiedene Erklärungen. Die Komiker erklären, Komödie sei eine ernste Angelegenheit. Sie erfordert genaueste Sorgfalt, Disziplin, exaktes Timing, gründliche Planung, muß aber trotzdem spontan wirken. Die Arbeit eines Komikers muß leicht aussehen, als ob er alles nur als Spaß und Amusement betrachte.

Die Schwere der Arbeit darf nicht spürbar werden. Wenn man sich eine Komödie ansieht, reagiert man nicht mit gedankenschwerer Betrachtung, sondern mit Gelächter. Daß man lacht, ist die einzige Intention des Autors; keine andere Reaktion wird erwartet.

Was immer auch der Grund ist, der mangelnde Respekt für die Komödie geht so weit, daß wir das Wort "seriös" sowohl als Gegensatz zu "komisch" als auch für "trivial" benutzen. Es wird der Eindruck erweckt, als ob nichts wichtig sein könne, das man in einer Komödie ausdrückt. Ein berühmter Komiker hat gesagt, daß Gelächter den Respekt untergrabe. Die Leichtigkeit, die zum Lachen verführt, hindert die Leute daran, das Thema ernst zu nehmen. Wenn in einer Komödie ein Problem auftaucht, wird es aufgespießt, aber nicht gelöst, während das Drama versucht, es in einer stärkeren gefühlsmäßigen Weise zu erfassen.



Vampire und andere Untote

Vampire sind (nach der Definition des Brockhaus-Lexikons) nach dem südslawischen, rumänischen und griechischen Volksglauben Tote, die nachts aus ihren Gräbern steigen, um Lebenden das Blut auszusaugen.

Von Vampiren und anderen Un-Toten handelt unser Stück:

Dracula und seine Lebensgefährtin, ein Werwolf, Franksteins Monster und das berühmte Phantom der Oper. All diese Kreaturen haben heute ihr Stell-dich-ein. Der Vater der Vampire, Graf Dracula, um den sich die Sage oder Wahrheit (?) dreht, wird heute abend erstmals nicht gedoubelt. Der König der Vampire, aus Transsylvanien angereist, spielt wahrhaftig selbst!

Aber fürchten Sie sich nicht, er hat bereits gegessen. Für die besonders Angstlichen unter Ihnen stehen an der Abendkasse Knoblauch und Kreuze zur Verfügung.

Unser Stück handelt jedoch nicht nur von Vampiren, auch andere zwielichtige und mysteriöse Gestalten haben ihren Auftritt: Ein Werwolf, eine Kreatur aus Mensch und Wolf, treibt in Vollmondnächten sein Unwesen. Menschen, die ihm begegnen, sind hoffnungslos verloren.

Und nicht zu vergessen, das von Frankenstein erschaffene Monster. Sein Leben wurde ihm aus der Naturkraft des Blitzes eingehaucht. Und gegen die Naturkräfte ist der Mensch hilflos.

Last not least wäre da der Schrecken von Paris zu nennen: Das Phantom der Oper. Hier handelt es sich nicht um ein besonders musikalisches Wesen, sondern um ein bedrohliches, höhnisch lachendes Geschöpf der Unterwelt mit einem furchtbaren Geheimnis. Fürchten Sie sich vor dem Rätsel hinter seiner Maske. Sie verdeckt das unfäßbare, grausame Gesicht eines Killers.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, daß Sie sich heute abend in einer recht schwierigen Gesellschaft befinden.

Aber bedenken Sie auch solche Kreaturen gibt es nicht nur auf der Bühne. Kleine Blutsauger gibt es auch im wirklichen Leben!!!

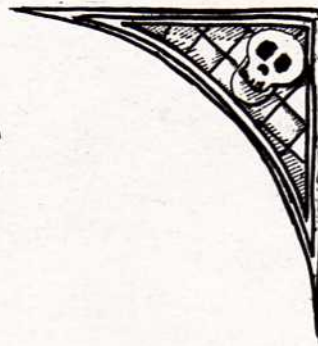


Chul Song spielt den Baron Victor von Frankenstein, einen genialen und großartigen Wissenschaftler, dessen Arbeit leider nicht immer von Erfolg gekrönt ist. Seinem außergewöhnlichen Ruf verdankt er, daß einige unheimliche Gestalten sein Schloß aufsuchen, um von ihm Hilfe zu erbitten.



Die Baronin Elisabeth von Frankenstein, dargestellt von Kristina Mayer, ist Victor's Gattin, die seine Genialität bezweifelt und am liebsten in die zivilisierte Welt zurückkehren würde.

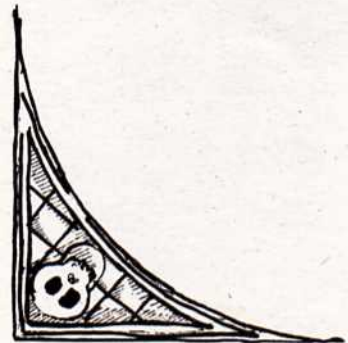


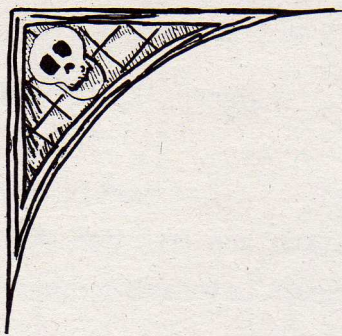


Jutta Lamm in der Rolle der Frau Lurker spielt eine reizende (im wahrsten Sinne des Wortes) Haushälterin, die mit ihrem einzigartigen Charme den Gästen einen anheimelnden Aufenthalt im Schloß Frankenstein ermöglicht.

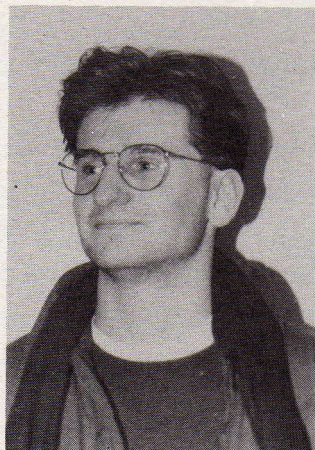
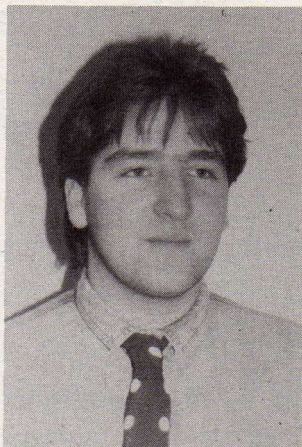


Igor, der Hausdiener, steht seiner Herrschaft treu und ergeben zur Seite. Auch wenn er nicht übermäßig intelligent ist, versucht Igor, gespielt von Marc - Albert Utsch, doch, seinem Herrn bei allen Experimenten hilfreich zur Hand zu gehen.





Das Monster alias **Marcus Stühn** ist eine gelungene Heimwerkerarbeit des Barons; vielseitig verwendbar als Lampe, Garderobe, Tisch und Werkbank. Leider läßt seine Kommunikationsfähigkeit noch ein wenig zu wünschen übrig.



Harry Talbot, den **Georg Pfeifer** spielt, ist meistens ein netter, wohlerzogener, hübscher, junger Mann, der nur von Zeit zu Zeit (ca. alle vier Wochen) Probleme mit seiner Körperbehaarung hat.



BESUCH BEI FRANKENSTEINS

Horror-Komödie in zwei Akten

von

Martin Downing

Deutsch von Dorothea Fuß und Lothar Naumann

Inszenierung: Lothar Naumann - Ausstattung: Dorothea Fuß



Personen:

Baron Victor von Frankenstein, *ein Wissenschaftler*

Baronin Elisabeth von Frankenstein, *seine Frau*

Igor, *sein Hausdiener*

Frau Lurker, *seine Haushälterin*

Das Monster, *seine Heimwerker-Arbeit*

Harry Talbot, *ein Werwolf*

Gräfin Ilona Bathory, *die Königin der Vampire*

Graf Vladimir Dracula, *der König der Vampire*

Das Phantom der Oper, *der Schrecken von Paris*

Isabel Channing, *der Schützling des Phantoms*

Chul Song

Kristina Mayer

Marc-Albert Utsch

Jutta Lamm

Markus Stühn

Georg Pfeifer

Anja Utsch

Matthias Zahn

Jochen Multhauf

Adina Melniciuc



Ort: Halle von Schloß Frankenstein, irgendwo im oberen Siegerland - Zeit: heute

Souffleusen:

Marion Hartmann, Judith Keßler

Technik/Beleuchtung:

Friederike Jungbluth, Volker Hensel

Bühnenbild:

Christina Bals, Tillmann Bell, Georg Giebeler, Jörn Pfeiffer, Uwe Rinsdorf,
Jutta Sorg, Thorsten Weins *Bernhard Monien*

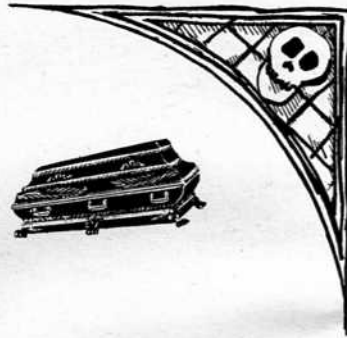
Requisite/Kostüme/Maske:

Monika Fischer, Marion Hartmann, Judith Keßler, Susanne Langenbach, Tanja Lück, Sandra Marras

Programm/Dokumentation:

Melanie Böhmer, Kristina Fenner, Stefanie Gaden, Dirk Hoßbach, Stefanie Treude

PAUSE NACH DEM 1. AKT

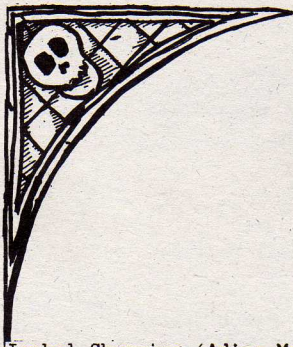


Die verführerische Gräfin Ilona Bathory (Anja Utsch) ist mit ihrem jetzigen Dasein sehr unzufrieden, woran auch ihr Bräutigam, mit dem sie seit 146 Jahren verlobt ist, nichts ändern kann. Auch sie erhofft sich Hilfe vom Baron.



Matthias Zahn ist Graf Vladimir Dracula, der seit 146 Jahren mit übermenschlicher Liebe an der schönen Gräfin hängt. Mit blutiger Leidenschaft versucht er alles, um sie zurückzuerobern.





Isabel Channing (Adina Melniciuc) hat eine steile Karriere von einer Revuetänzerin zur zweitklassigen Sängerin hinter sich. Die Liebesbeweise des Phantoms lassen sie kalt und sie möchte es mit Hilfe des Barons loswerden.



Das Phantom der Oper, den Schrecken von Paris, stellt Jochen Multhauf dar. Er ist ein heißblütiger Franzose, der seine Angebetete auf Händen tragen würde und für sie sogar außergewöhnliche und gefährliche Taten vollbracht hat.





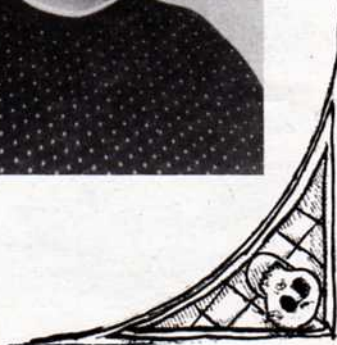
Lothar Naumann:

Unser uneingeschränkter Herr und Gebieter während der Zeit, in der Frau Fuß ihren gebrochenen Arm kurieren mußte. Trotz seiner widerwärtigen Angewohnheit, die Kursteilnehmer mit Arbeit zu überhäufen, rebellierten wir wenig, und so geschah es, daß tatsächlich ein Stück auf die Beine gestellt werden konnte.



Dorothea Fuß:

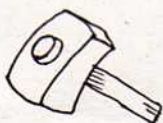
Sie aber verkündete uns: "Es gibt nichts Schlimmeres, als daß jemand vom Literaturkurs jetzt krank wird." ging dahin und brach sich den Oberarm, und wir sahen, sie hatte recht, denn das Chaos wuchs, bis sie endlich wieder zurückkam.



Die Akteure im Hintergrund

Requisite:

"REQUISITE!" Dieser Schrei läßt die Aula erzittern. Die Requisiteurinnen mit ihren vielen Aufgaben (soufflieren, tapezieren, maskieren, Möbel plazieren, Wappen drapieren, Kostüme kreieren) waren immer gefragt. Daß es bei uns so schaurig schön ist, hat die Requisite vollbracht.

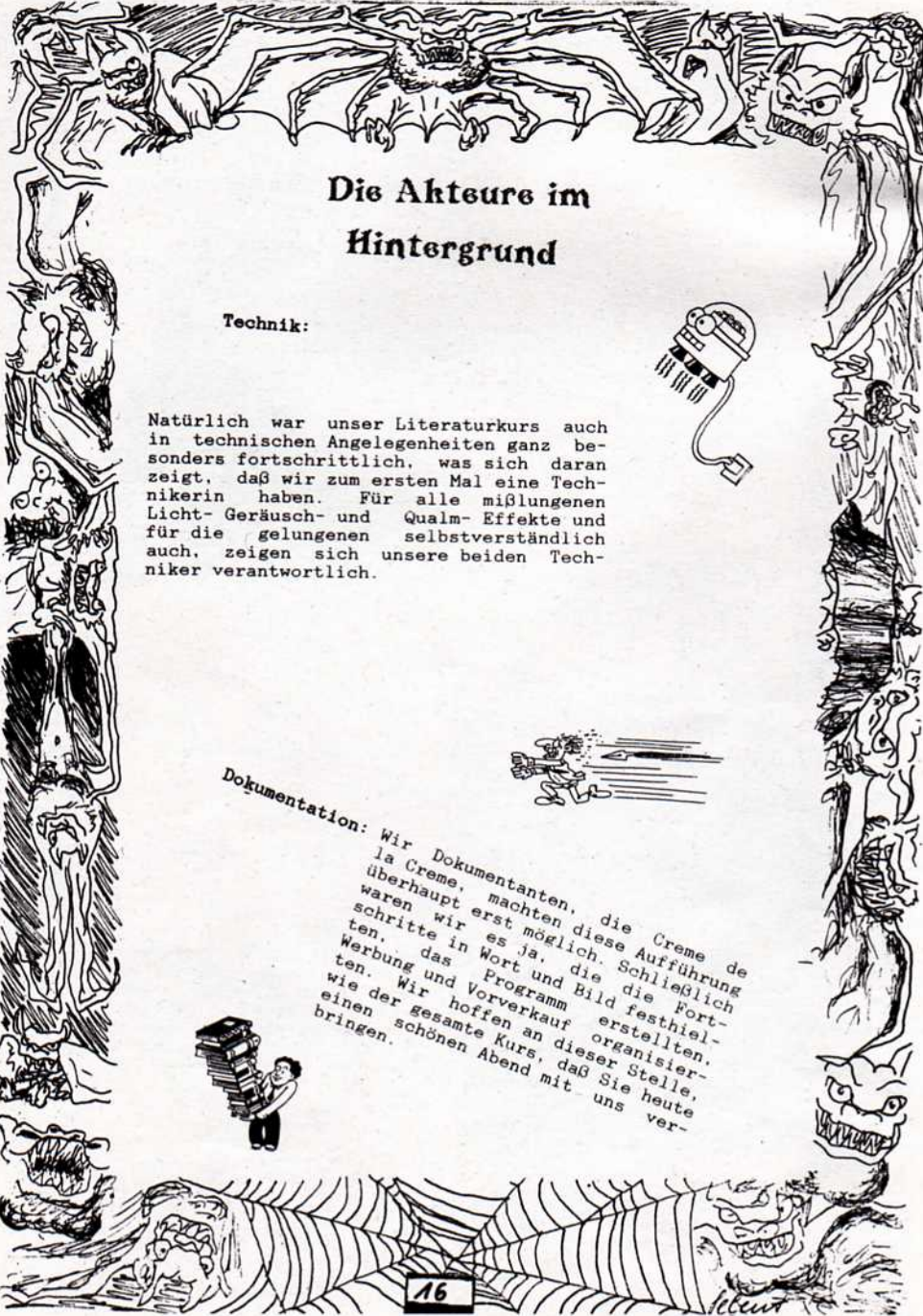


Bühnenbau: Schüler während der Ferien in der Schule ??????
Das gibt es doch nicht !!!!!?

DOGH!!!



Die Bühnenbauer des Literaturkurses haben tatsächlich die Weihnachtsferien geopfert, um zu kickern, Hockey, Aula - Tennis sowie Klavier zu spielen, zu essen und zu trinken. Nebenbei schafften sie es, diese tolle Bühne, die Sie, liebes Publikum hier sehen, zu zaubern.



Die Akteure im Hintergrund

Technik:

Natürlich war unser Literaturkurs auch in technischen Angelegenheiten ganz besonders fortschrittlich, was sich daran zeigt, daß wir zum ersten Mal eine Technikerin haben. Für alle mißlungenen Licht- Geräusch- und Qualm- Effekte und für die gelungenen selbstverständlich auch, zeigen sich unsere beiden Techniker verantwortlich.



Dokumentation: Wir Dokumentanten, die Creme de la Creme, machten diese Aufführung überhaupt erst möglich. Schließlich waren wir es ja, die die Fortschritte in Wort und Bild festhielten, das Programm erstellten, Werbung und Vorverkauf organisierten. Wir hoffen an dieser Stelle, wie der gesamte Kurs, daß Sie heute einen schönen Abend mit uns verbringen.



Phantom:

"Das unbarmherzige Schicksal, das mich zu einem echten Sozialfall gemacht hat, hat auch verhindert, daß ich Freunde habe. Kannst du dir vorstellen, was ich durchgemacht habe seit dem scheusalichen Tag, an dem ich hilflos auf einem Hügel ausgesetzt wurde? Nur eine Igelfamilie hat sich meiner erbarmt und mich groagezogen."

Monster:

"Die Wissenschaft braucht ihre Versuchskaninchen. Und ich war der Einzige, der zur Verfügung stand."

Victor: Wenn ich gewußt hätte, daß der wissenschaftliche Fortschritt von der Hilfe eines schwachsinnigen Monsters und eines grenzdebilen Buckligen abhängt, wäre ich lieber Biologielehrer geblieben!

Frau Lurker:

"Wir haben jetzt genug Fleisch für das Abendessen. Sehen Sie selbst, es gab diesmal gar nicht so viel Blut."

SCHLOSSHOTEL FRANKENSTEIN

im oberen Siegerland
bietet für Ihren nächsten Urlaub jeglichen Luxus

ziemlich heißes fließendes Wasser
eine prächtige Aussicht
die ganze Nacht Unterhaltung
jeden zweiten Dienstag eine Tupper-Party
und vor allem

die Begegnung mit Unholden wie DU + ICH





Erinnern Sie sich noch ?

- 1977: Ephraim Kishon , Der Trauschein
- 1978: Joseph Kesselring , Arsen und Spitzenhäubchen
- 1980: Thornton Wilder, Die Heiratsvermittlerin
- 1983: Curt Goetz , Der Lampenschirm
- 1984: Woody Allen , Yankee, come home!
- 1985: Claude Magnier , Die neue Formel
- 1986: Paul Brizot , Bei Madame Katja
- 1987: Michael Frayn , Nichts los!
- 1988: Mary Chase , Mein Freund Harvey
- 1989: Philip King , Lauf doch nicht immer weg!
- 1990: Derek Benfield , Mäusejagd

Für ihre Mithilfe danken wir :

Pervin Altinsoy
Heinz Bouwman
Doris Gaumann
Mechthild Heinz
Wolfgang Kempf
Krista Kill
Stefanie Klauschke
Peter Knoch
Matthias Ludwig
Hans Markewitz
Lars Müller
Heinz Munder
Bernd Nückel
Markus Pause
Kerstin Pfeiffer
Oliver Rink
Mario Röcher
Achim Rück
Antonius Schauerte
Hendrik Schöler
Sascha Selent
Klaus Strunk
Christine Wagener
Tanja Zöllner
AWO-Möbellager, Siegen
Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Siegen



Wir wünschen
Ihnen ein



'unheimliches'
Vergnügen



MUDBY FOX

The Mountain Bike People

Wir sorgen auch 1991 für Bewegung!

2-Rad-

studio



5245 Mundersbach

Bei uns stimmen:

o Material, Technik und Design

o Preise und

o Service

Schauen Sie unverbindlich einmal rein.

Wir sind für Sie da !

2-Rad-Studio

Mundersbach

Kohlenzer-Straße 45 (Eingang Gartenstraße)

Geschäftszeiten:

Montag - Freitag 16.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 20.30 Uhr

Samstag 09.00 - 13.00 Uhr

